

Evangelisches Forum Schwalm-Eder, Pressetext 25.03.2026

Vielfalt kann jede/r

Die vierte Gartenmesse in Homberg lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Von Ulrich Köster

Homberg. Die Natur erwacht aus ihrer Winterruhe und die Menschen zieht es hinaus in den Garten. Bereits zum vierten Mal hatten die Stadt Homberg, der Zweckverband Naturpark Knüll, der BUND, der NABU und das Evangelische Forum Schwalm-Eder zur gemeinsamen Veranstaltung rund um das Thema Natur eingeladen – in diesem Jahr lautete das Motto „Vielfalt kann jede/r“. Der Termin lag diesmal vier Wochen später als sonst, daher waren die Naturfans und Hobbygärtner ganz erpicht auf den Start in die neue Saison.



Organisierten gemeinsam die vierte Gartenmesse in Homberg (Efze) für Natur und Garten (v.l.): Claus-Hartwig Otto, Arthur Battenberg, Dr. Michael Schwerdtfeger, Rainer Hartmann, Pfarrer Dierk Glitzenhirn, Carola Drüsedau, Oliver Löffler und Katrin Anders.

An über 20 Ständen präsentierten sich in der Homberger Stadthalle Vereine, Initiativen, Institutionen und Dienstleister – sie informierten über ihre Arbeit und gaben praktische Tipps für die heimische Flora und Fauna. Jens Draxdorf und Florian Felix von der Jugendhilfe Leimbach beispielsweise boten Salatpflanzen und allerlei Kräuter für den Selbstanbau im eigenen Garten an, Janine Krüger aus Leimfeld verlost schöne Frühblüher und Kathrin Adelfinger vom Schloss Hirschgarten lockte unter anderem mit Johanneskraut und Kultursauerampfer.

Am Stand der hessischen Gartenakademie sorgte das riesige Modell eines Frostspanners für Aufmerksamkeit, Pflanzendoktor Gerd Bergmann beriet die Besucher über naturnahe Schädlingsbekämpfung. Philipp Reifenscheid vom NABU angelte mit einem Apfel als Köder Unterstützer für die Reaktivierung von Streuobstwiesen und Katrin Anders vom Naturpark Knüll informierte mit ihren Mitstreiterinnen für das Projekt „Ökologisches Grünflächenmanagement“.

Die jüngsten Akteure waren Jakob und Joel der Remsfelder Berlin-Tiergarten-Schule – in Imker-Anzügen berichteten sie von den beiden Bienenvölkern, die von der Bienen-AG betreut werden. Bei Claus-Hartwig Otto vom BUND ging es praktisch zur Sache, mit einem Akkuschauber bohrte er Löcher in einen Ziegelstein, den man ganz einfach beim Wildbienenschutz einsetzen kann. Am Stand vom Wildpark Knüll durfte man die Natur sogar erfühlen, dabei mussten Fellstücke den abgebildeten Tieren zugeordnet werden – die Borsten des Wildschweins wurden meist zuerst erkannt.

Neben den Infoständen bot die Gartenmesse erneut interessante Vorträge zu verschiedenen Themen, den Anfang machte Oliver Löffler vom NABU. Mit „Vielfalt statt Monokultur“ warb er für mehr Biodiversität im heimischen Garten und wie man das mit relativ kleinem Aufwand erreichen kann und beriet die Zuhörenden mit Tipps zu naturnahem Gärtnern auf kleinem Raum.

Dr. Michael Schwerdtfeger sprach über „Insektenfreundliche Pflanzen“. Eindrucksvoll waren die Nahaufnahmen von Blüten und deren Bestäubern, mit denen der Kustos des Botanischen Gartens der Universität Göttingen sein Referat untermalte.

Carola Drüsedau von grün.Land berichtete über „Lebensräume im naturnahen Garten“ und Arthur Battenberg machte sich mit „Licht aus im Garten“ für die Paten der Nacht stark, die sich gegen die zunehmende Lichtverschmutzung und ihre Folgen einsetzen.

An den etwa 20-minütigen Vorträgen nahmen rund 100 Personen teil. Hinterher nutzten viele das Angebot für individuelle Nachfragen. Die Veranstalter bilanzierten auch diesmal wieder eine sehr gute Besucherresonanz – die Mischung aus Infoständen und Vorträgen kam erneut gut an.

Text und Foto: Ulrich Köster